

Paderborner Perspektiven

Von Karl Pickhardt



Das Volk verneigt sich

Tu Gutes und sprich darüber. Genau nach dieser Devise so mancher Politiker handeln etliche Paderborner Bürger eben nicht. Sie leisten im Verborgenen, aber auch in der Öffentlichkeit ehrenamtliche Arbeit, die wir vielfach als selbstverständlich hinnehmen. Anerkennung? Selten. Meckern und Kritik? Schon öfter.

Die Bürgerstiftung Paderborn hat sich entschlossen, den mittlerweile sechsten Paderborner Bürgerpreis als Anerkennung für gesellschaftliches Engagement zu verleihen. Dabei setzen der Vorstand um Ulrich Mettenmeier und das Kuratorium wieder auf möglichst viele Bewerbungsvorschläge aus der Bevölkerung, die stillen Helden des Alltags oder die Helden aus der zweiten Reihe zu nominieren. Der Bürgerpreis hat Anerkennung gefunden: Im vorigen Jahr erreichten 33 Vorschläge das Kuratorium der Bürgerstiftung. Tendenz steigend,

In den Vorjahren sind die Schulumaterialkammer Paderborn (2010), der Förderverein Special Olympics Paderborn und die »Grünen Damen« des Johannisstifts Paderborn (2009), Theodor Fockele und die Ökumenische Notfallseelsorge (2008), der Ambulante Hospizdienst »Mutter der Barmherzigkeit« (2008) und die Gruppe »Engagierte Freiwillige« in der Betreuung von Demenzkranken mit dem Bürgerpreis ausgezeichnet worden. Stets hatte das Kuratorium die Qual der Wahl. Aber das ist ein gutes Zeichen für Paderborn.

Der mit 5000 Euro dotierte Bürgerpreis ist in Paderborn eine öffentlich Wertschätzung. Dazu gehört eine Preisverleihung mit einem besonders festlichen Rahmen. Der Spiegelsaal von Schloß Neuhaus, in dem einst Fürstbischöfe dinierten, bietet eine ausgezeichnete Räumlichkeit: Sie symbolisiert eine Verneigung vor der ehrenamtlichen Arbeit.

Ähnlich handelt ja auch Landrat Manfred Müller, der zu Jahresbeginn auf Kreisebene die verdienten Bürger im großen Burgsaal der Wewelsburg in der guten Stube des Paderborner Landes auszeichnet.

Die mit einem Eigenkapital von 2,8 Millionen Euro ausgestattete Bürgerstiftung, die aus ihren Erlösen jedes Jahr 60 000 bis 70 000 Euro für soziale, kulturelle und auch sportliche Zwecke ausschüttet, will in diesem Jahr neue Wege gehen. Zur Feierstunde von Schloß Neuhaus am 18. November wird nicht mehr die ohnehin immer gleiche Honoratioren-Einladungsliste aus der Schublade geholt. Die Feierstunde öffnet sich Jedermann und Jederfrau. Das Volk dankt schließlich seinen stillen Helden. Dazu soll der für Otto Normalbürger doch stolze 50-Euro-Eintritt gesenkt werden.

Bürgerstiftungen erfahren landauf landab Auftrieb. Auch im Paderborner Land. Ob in Paderborn, Bad Lippspringe, Büren oder Salzkotten: Sie beweisen, dass der »Mutbürger« keine aussterbende Spezies ist.